



Neues Leben für Lochauer Bahnhof

Gastronomie, Büros und Wohnungen will „Bauart“ am Lochauer Bahnhof realisieren. Streit um Umwidmung.

LOCHAU. (VN-ib) Schon jahrelang werden Zugfahrer an der Bahnhaltestelle Lochau-Hörbranz von einem wenig ansprechenden Bild begrüßt: Das ehemalige Bahnhofsgelände ist verlassen. Fahrkarten werden längst am Automaten gekauft und nicht mehr am Schalter. Die Eingänge sind mit Brettern zugenagelt, die Wände mit Graffiti beschmiert. Bald soll sich das ändern, hofft zumindest Bauart-Geschäftsführer Roland Pircher. Das Unternehmen hat das Gebäude samt 2930 Quadratmeter großem Grundstück bereits 2010 von den ÖBB gekauft. Er will das alte Bahnhäuschen abreißen

und stattdessen Platz für Gastronomie, Dienstleister und Wohnungen schaffen.

Bis zu 20 Wohnungen
„Wir planen Büros und bis zu 20 Wohnungen. Im Erdgeschoss soll ein Café einziehen“, skizziert Pircher die jetzigen Projektpläne. „Wir wollen eine neue Lösung für den verlassenen Bahnhof.“ Vier bis fünf Millionen Euro will er investieren. Den Standort sieht er als attraktiv: Mit dem Zug ist man schließlich in wenigen Minuten in Bregenz.

Wann es soweit ist, ist derzeit noch offen. Geht es nach Pirchers Wünschen, wäre 2013 Baustart. Ob das hält, steht derzeit aber in den Sternen: Wieder einmal gibt es Streit um die Frage, wie dicht bebaut werden darf.

Die Vorgeschichte: Ein Teil des Grundstücks ist als Bau-



Das Lochauer Bahnhofsgelände ist seit Jahren verlassen.

„Wir wollen eine neue Lösung für den verlassenen Bahnhof.“

ROLAND
PIRCHER



land gewidmet. Der Gestaltungsbeirat der Kommune

hatte indes vorgeschlagen, dem Betreiber weitere 680 Quadratmeter umzuwidmen und das Projekt dafür auf zwei statt ein Gebäude aufzuteilen. „Auf Wunsch der Gemeinde haben wir das Projekt dann abgeändert“, erzählt Pircher. In der letzten Gemeindevertretung fand die Umwidmung trotzdem keine Mehrheit. Der Antrag wurde

vertagt. Beschlossen wurde, das Bahnhofsareal ins neue Räumliche Entwicklungskonzept (REK) aufzunehmen, bevor über die Umwidmung entschieden wird.

Mandatare ÖVP-intern uneins
ÖVP-Bürgermeister Xaver Sinz - seine Partei hat mit 17 von 27 Mandaten eine klare Mehrheit - ärgert sich über

die fehlende Zustimmung: „Wir haben ein desolates Gebäude und ein tolles Projekt. Es steht ja schon in der Vision Rheintal, dass an den Bahnhöfen ein attraktives Umfeld geschaffen werden soll“, erklärt er. Das Projekt würde auch nicht gegen das neue REK verstoßen, hofft Sinz darauf, dass seine Fraktionskollegen nach dem Sommer für die Umwidmung stimmen. Die Grünen hingegen wehren sich gegen zu hohe und dichte Bebauung. „Wir wollen keinen Wall zwischen Ort und See“, erklärt Frank Matt.

In der von Sinz genannten Studie zu „Verdichtungen im Bahnhofsumfeld“ aus dem Vorjahr wird auch Lochau beschrieben: Neben Lob für die relativ neue Bahnhofsanlage mit angenehmem Umfeld in Richtung See gibt es Kritik am „vernachlässigten alten Bahnhofsgelände“.